

Colonia 29.11.19

Inselbetrieb wird morgen getestet

Von 15 bis 16 Uhr verlässt Bordesholm das Stromnetz der Schleswig-Holstein Netz AG / Die Kunden werden das nicht merken

Von Regina Doppler-Roth

BORDESHOLM Stromnetz aus, Inselbetrieb an: Am Sonnabend, 30. November, wird ein europaweit erstmaliger Testlauf auf dem Gelände der Versorgungsbetriebe Bordesholm (VBB) stattfinden. Das im Mai in Betrieb genommene neue Batteriekraftwerk soll die Haushalte für eine Stunde störungsfrei und völlig unabhängig mit Strom aus

„Es erfordert eine sehr schnelle Reaktion durch den Batteriespeicher, um die Frequenzen zu stabilisieren.“

Frank Günther
VBB-Chef

regenerativen Quellen versorgen. Die Belieferung erfolgt mit Strom aus Photovoltaik- und Biogasanlagen sowie Blockheizkraftwerken.

In der Zeit von 15 bis 16 Uhr sind aus Sicherheitsgründen nur geladene Gäste in die Bahnstraße 13 gebeten, um vor Ort auf der Großbildleinwand die „echte Trennung“ und den sogenannten Inselbetrieb mit zu verfolgen, wenn der Schalter umgelegt wird. Bordesholm wird dann



Frank Günther zeigt das Herzstück der Anlage: Das Batteriekraftwerk soll während des Testlaufs für einen störungsfreien Energieausgleich während der Ein- und Ausspeisung sorgen. FOTO: RED

vom vorgelagerten Stromversorger Schleswig-Holstein Netz AG ab dem Schaltheis Wattenbek in Nienröden abgekoppelt und für 60 Minuten ausschließlich über die Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien versorgt, während das Batteriekraft-

werk den Energieausgleich zwischen Ein- und Ausspeisung regelt.

„Wir hatten diese Situation bereits im Frühjahr simuliert und sind deshalb optimistisch, dass alles reibungslos vonstattengehen wird“, sagt der VBB-Geschäftsführer

Frank Günther. Die Kosten in Höhe von zehn Millionen Euro für das Kraftwerk wurden unter der Voraussetzung der „Inselnetzfähigkeit“ mit 1,5 Millionen von der EU über die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung - und Technologietransfer Schleswig-

Holstein gefördert. Dafür sind laut Günther bereits durch den Versuch im Frühjahr und durch einen wissenschaftlichen Abschlussbericht alle Nachweise erbracht worden.

„Es erfordert eine sehr schnelle Reaktion durch den Batteriespeicher (schneller als eine Fünftel Sekunde), um die Frequenzen zu stabilisieren. Unserer kann das im Bereich von minus 10 bis plus 12,5 Megawatt, Bordesholm hat einen durchschnittlichen Verbrauch von 4,4 Megawatt“, erklärte Günther. Wenn alles gut laufe, würde keiner etwas davon merken, deshalb würden alle Schaltvorgänge live für die geladenen Zuschauer gut sichtbar auf der Großbildleinwand übertragen werden. Ab 15.15 bis 15.20 Uhr werde es erste Messergebnisse geben, so dass möglicherweise mehrmals umgeschaltet werden könne, so der VBB-Chef.

Seit dem Beginn im Jahr 2018 wird das Projekt wissenschaftlich von Professor Dr. Eberhard Waffenschmidt von der Technischen Hochschule in Köln begleitet. Aufgrund des großen Medieninteresses werden einige landespolitische Vertreter in Bordesholm erwartet.